

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	8
1. Einleitung	9
2. Die Entwicklung der Hypothese in den Studien von Tichenor, Donohue und Olien	13
2.1. Die Veröffentlichungen der Minnesota-Gruppe	13
2.2. Kritik der Studien von Tichenor/Donohue/Olien	18
3. Der Ertrag der weiteren Untersuchungen zum Knowledge-Gap	27
3.1. Differenzierung nach Wissensarten: Faktenwissen vs. Strukturwissen	30
3.2. Differenzierung nach Themen: „Naheliegende“ vs. „entfernte“ Themen	33
3.3. Differenzierung nach Medien: Fernsehen vs. Zeitungen	38
3.4. Ergebnisse aus Querschnittsuntersuchungen	40
4. Konsequenzen aus den bisherigen Erkenntnissen	43
4.1. Der Stellenwert der Wissenskluft-Hypothese in der Medienwirkungsforschung	43
4.2. Spezifizierung eines „Null-Modells“	45
4.3. Bildung als zentrale Variable der Hypothese	46
4.4. Das Kommunikationsmodell des Knowledge-Gap	47
4.5. Die „Informationsinfusion“ durch die Massenmedien	49
4.6. Das Analysemodell dieser Untersuchung	53
5. Rahmenbedingungen für die eigene Analyse	57
5.1. Die Auswahl der drei Panelbefragungen	58
5.2. Der sekundäranalytische Charakter dieser Studie	60
5.3. Der Knowledge-Gap als nationales Phänomen	61
6. Strukturelle Randbedingungen für die Entwicklung von Wissensklüften	64
6.1. Der Einfluß der Sozialstruktur	64
6.2. Der Einfluß der Struktur des Mediensystems	65
6.3. Der thematische Einfluß	66
7. Der Verlauf der Medienberichterstattung	72
8. Die Definition der Analysevariablen	79
8.1. Die verschiedenen Wissensindikatoren	79

8.2. Die Operationalisierung der formalen Bildung	83
8.3. Die Operationalisierung von Motiv und Interesse	85
8.4. Die Rolle anderer soziodemographischer Merkmale	87
8.5. Die Informationsquellen für die Wahl	89
9. Die Entwicklung der Kenntnisse im Untersuchungszeitraum	92
9.1. Die Entwicklung bei der Europawahl 1979	93
9.2. Die zweite Europawahl 1984	97
9.3. Die Wissensentwicklung bei der Kommunalwahl	102
9.4. Vergleich der einzelnen Ergebnisse	104
10. Methodischer Exkurs: Das Analyseverfahren	106
10.1. Die multiple Regression	106
10.2. Das Problem der Meßfehler	113
10.3. Das praktische Vorgehen in dieser Studie	116
11. Die Erklärungskraft von Bildung, Motivation und Interesse für eine wachsende Wissenskluft	119
11.1. Die Tragweite der zentralen Variablen beim Strukturwissen bei der Kommunalwahl in Dortmund 1984	120
11.2. Prüfung der Voraussetzungen für die Regression	125
11.3. Interaktionseffekte zwischen Bildung, Motivation und Interesse	126
12. Die Erklärungskraft von Bildung, Motivation und Interesse bei gleichbleibenden Wissensunterschieden	130
12.1. Die gemeinsame Bedeutung von Bildung, Motivation und Interesse bei gleichbleibenden Wissensunterschieden	130
12.2. Die Bedeutung der Faktoren im einzelnen	133
13. Die Erklärungskraft von Bildung, Motivation und Interesse bei kleiner werdenden Wissensunterschieden	137
14. Zwischenbilanz: Diskussion der bisherigen Ergebnisse und ihrer Konsequenzen	145
14.1. Die Entwicklung der Wissensunterschiede bei den beiden Europawahlen und der Kommunalwahl Dortmund 1984	145
14.2. Die Rolle von Bildung, Motiv und Interesse	146
14.3. Konsequenzen dieser Ergebnisse	147
15. Die Untersuchung des Medieneinflusses	152
15.1. Die gemeinsame Bedeutung der habituellen Mediennutzungsvariablen	154

15.2. Die Rolle der habituellen Nutzung der verschiedenen Printmedien im einzelnen	156
15.3. Die Rolle der habituellen Nutzung von Fernsehnachrichten und politischen Magazinen sowie der interpersonellen Kommunikation	160
15.4. Vergleich von Printmedien und Fernsehen und die Folgen der Medieneffekte für den Wissensunterschied zwischen niedrig und hoch Gebildeten	162
16. Die Untersuchung der Wahlkampf Wahrnehmung	165
16.1. Der direkte Einfluß der Kampagne und der Medienberichterstattung über den Wahlkampf insgesamt	167
16.2. Der direkte Einfluß der Kampagne im einzelnen	169
16.3. Der Einfluß der Medienberichterstattung im einzelnen	172
16.4. Habituelle vs. spezifische Mediennutzung	178
17. Medienorientierung als Bedingung für die Einflüsse der Medien und der Wahlkampf Wahrnehmung	181
17.1. Medienorientierung, Mediennutzung und die Erinnerung an die Inhalte der Medienberichterstattung	182
17.2. Medienorientierung und die Vergrößerung des Wissensunterschiedes zwischen niedrig und hoch Gebildeten	184
17.3. Medienorientierung und die Verringerung des Wissensunterschiedes zwischen niedrig und hoch Gebildeten	188
17.4. Die Analyse der Vergleiche mit gleichbleibenden Wissensunterschieden zwischen den Bildungsschichten	190
18. Zusammenfassung und Schlußfolgerungen	193
18.1. Antworten auf die Forschungsfragen	193
18.2. Modelltheoretische Implikationen	196
18.3. Die Zukunft der Wissenskluft-Forschung	200
Anhang 1: Erhebung, Umfang und Zusammensetzung der Stichproben	203
Anhang 2: Formulierung der wichtigsten Analysevariablen und ihre Verteilung in den Stichproben	212
1. Definition der Wissensskalen	212
2. Definition der unabhängigen Variablen	220
3. Definition der Mediennutzungsvariablen	225
4. Definition der Wahlkampf Wahrnehmung	229
Anhang 3: Formulierung und Verteilung sonstiger Fragen	232
Literaturverzeichnis	233